inhalt

theologisch	Seite 2
erlebt – Bläsergottesdienst	Seite 4
erlebt – Männervesper	Seite 5
regio	Seite 6
jung und alt – Kita	Seite 7
jung und alt – CVJM	Seite 8
KGR	Seite 9
engagiert	Seite 10
kirchlich	Seite 12
Gospelkirchentag	Seite 16
Urlaub ohne Kofferpacken	Seite 17
gelesen / gehört	Seite 18
Umfrage	Seite 19
termine	Seite 21

Freiwilliges Soziales Jahr

Im Kronengarten ab September 2009

von Mensch zu Mensch

Zur tatkräftigen Unterstützung bei der Betreuung alter Menschen suchen die Mitarbeiterinnen der Tagespflege Wössingen einen freundlichen Jugendlichen, der bereit ist, sich während seines freiwilligen sozialen Jahres in ihr Team einzubringen.

Die Seniorinnen in der Tagespflege freuen sich auf einen jugendlichen Mitarbeiter, der ein offenes Ohr für ihre Lebensgeschichte und Wünsche hat und der von seinen eigenen Erlebnissen und Erfahrungen berichten mag.

Interessierte junge Männer oder Frauen können sich unter folgender Telefonnummer über die Arbeitsstelle informieren und mit dem derzeitigen Mitarbeiter im FSJ reden.

Kontakt: **Tagespflege Wössingen im Kronengarten : Tel.: 07203/916630**

75 Jahre Barmer Theologische Erklärung – ein kleines Jubiläum

„Wer nicht weiß, wo er her kommt, der weiß auch nicht, wohin er geht.“ An diese Weisheit meines Geschichtslehrers muss ich denken, wenn es darum geht, Ereignisse aus der Geschichte für unsere Gegenwart zu bedenken. Auch für eine Gemeinde, eine Landeskirche, auch für uns Evangelische ist es bei aller Orientierung nach vorne (als Kirche der „Reformation“, der Erneuerung) wichtig, immer wieder zurückzublicken.

Zu den Meilensteinen gerade der jüngeren Kirchengeschichte zählt die sog. „Barmer Theologische Erklärung“, die unter Federführung des bekannten Theologen Karl Barth am 31. Mai 1934, also vor 75 Jahren, in Wuppertal-Barmen verabschiedet wurde.

Die „Barmer Theologische Erklärung“ war und ist gleich in mehrfacher Hinsicht wichtig:

1. Sie war ein **mutiges Bekenntnis des Glaubens** in Zeiten des sog. „Kirchenkampfes“. Gegen die Vereinnahmungsversuche des NS-Staates haben hier Christen (Synodale aus allen Gliedkirchen Deutschlands gemeinsam) ihren Glauben und ihre Eigenständigkeit bewiesen und sich nicht von einem totalitären Staat „kaufen“ lassen, der zudem noch „alles, was recht ist“, hinter sich gelassen hatte. Hitlers Handlager hatten zuvor versucht, durch ideologische und organisatorische „Gleichschaltung“ der Kirchen auch bei den Gläubigen ein menschliches „Führerprinzip“ durchzusetzen und die Ordnungen der Kirche denen des Staates anzupassen.

2. Sie war ein **Meilenstein für die Einheit der evangelischen Christen,** weil es hier gelang, Lutheraner und Reformierte und Unierte mit einer Stimme sprechen zu lassen. Vor 1934 waren die evangelischen Christen in Deutschland in ihren innerevangelischen Differenzen noch sehr weit voneinander entfernt. Zwar war die badische Landeskirche bereits „uniert“, d.h. in ihr hatten die unterschiedlichen Abendmahlsauffassungen (lutherisch –reformiert) keine trennende Funktion mehr. Dennoch gab es noch immer große Unterschiede und keine sichtbare Einheit der evangelischen Christen. Mit der Barmer Theologischen Erklärung sprachen die evangelischen Christen laut und deutlich mit einer Stimme – Synodale aus lutherischen, reformierten und unierten Gemeinden.

3. Die Barmer Theologische Erklärung war und ist in ihren Inhalten **wegweisend für die weitere Entwicklung der protestantischen Kirchen,** weil in ihr klare inhaltliche Bestimmungen vorgenommen wurden, die bis heute aktuell sind: Christus steht im Mittelpunkt (These 1), alles hat sich an ihm zu orientieren (These 2), die Gemeinde hat sich in Aufbau und Ordnung am Wort Gottes zu orientieren (These 3 und 4), Kirche und Staat sind zu unterscheiden (These 5) und kritisch aufeinander zu beziehen (These 6).

Die Evangelische Landeskirche in Barmen hat in ihrer Grundordnung die Barmer Theologische Erklärung ausdrücklich im Rahmen der anderen Grundbekenntnisse mit anerkannt. Es lohnt sich, dieses „junge“ Bekenntnis im Blick auf die aktuellen Fragen der Kirche zu bedenken. Es hat nicht nur den Kurs der Kirchen nach 1945 maßgeblich beeinflusst. Es bleibt auch wegweisend für die Kirche im 21. Jahrhundert.

Christoph Lang

Mahnmal für die Barmer Erklärung in Wuppertal

1. „Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ – Joh 14,6 [...]

„Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.“

2. „Durch Gott seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung.“ – 1. Kor 1,30

„Wie Jesus Christus Gottes Zuspruch der Vergebung aller unserer Sünden ist, so und mit gleichem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch auf unser ganzes Leben; durch ihn widerfährt uns frohe Befreiung aus den gottlosen Bindungen dieser Welt zu freiem, dankbarem Dienst an seinen Geschöpfen.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als gebe es Bereiche unseres Lebens, in denen wir nicht Jesus Christus, sondern anderen Herren zu eigen wären, Bereiche, in denen wir nicht der Rechtfertigung und Heiligung durch ihn bedürften.“

3. „Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist.“ – Eph 4,15.16

„Die christliche Kirche ist die Gemeinde von Brüdern, in der Jesus Christus in Wort und Sakrament durch den Heiligen Geist als der Herr gegenwärtig handelt. [...]

Wir verwerfen die falsche Lehre, als dürfe die Kirche die Gestalt ihrer Botschaft und ihrer Ordnung ihrem Belieben oder dem Wechsel der jeweils herrschenden weltanschaulichen und politischen Überzeugungen überlassen.“

[...]

6. „Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ – Mt 28,20
„Gottes Wort ist nicht gebunden.“ – 2. Tim 2,9

„Der Auftrag der Kirche, in welchem ihre Freiheit gründet, besteht darin, an Christi Statt und also im Dienst seines eigenen Wortes und Werkes durch Predigt und Sakrament die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne die Kirche in menschlicher Selbstherrlichkeit das Wort und Werk des Herrn in den Dienst irgendwelcher eigenmächtig gewählter Wünsche, Zwecke und Pläne stellen.“

Mehr Infos sowie der vollständige Wortlaut der Barmer Theologischen Erklärung unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Barmer_Theologische_Erklärung oder unter www.ekd.de.

Bläsergottesdienst 2009

Frau Gisela Kirchberg-Krüger von der Landesarbeit Evangelischer Posaunenchöre in Baden ehrte verdiente Mitglieder im Rahmen des Bläsergottesdienstes. Hier ein Auszug aus Ihrer Rede:
„Der Obmann des Chores, Herr Soldinger, hat mir im Vorfeld ein paar Informationen zu den Bläsern aufgeschrieben, und wenn man so eine Übersicht vor sich sieht, ist man schon beeindruckt, was für engagierte Menschen in den Posaunenchören sind, engagiert in Bezug auf den Chor selbst, indem sie als Chorleiter und Jungbläserausbilder tätig sind, engagiert aber auch in anderen musikalischen Gruppen und ausgestattet mit allerhand sportlichen und handwerklichen Fähigkeiten.

Und dann sind da noch die verwandtschaftlichen Beziehungen innerhalb dieser kleinen Gruppe, Vater und Sohn sind dabei und Schwiegervater und Schwiegersohn. Das ist das Schöne in unseren Posaunenchören: Ganz im Gegensatz zu einem Sportverein, in dem die Jahrgänge getrennt trainieren, spielen Menschen aus allen Altersstufen zusammen in einer Gruppe; sobald die Anfänger ausgebildet sind, werden sie als Jungbläser bzw. Jungbläserinnen in den Chor übernommen und da sitzt dann der 11-Jährige neben einer 45-Jährigen, und die 17-Jährige neben einem 70-Jährigen – das ist ein Geben und ein Nehmen, da wird Respekt gelernt und Geduld geübt.“

Nach diesen launigen, herzlichen Worten leitete Frau Kirchberg-Krüger zu den eigentlichen Ehrungen über. Hier die „Posaunenchor-Karrieren“ in Kurzform:

60 Jahre
Manfred Schreiber Jahrgang 1935
Bassposaune
Gründungsmitglied des PC Wössingen
Chorleiter 1953 – 2003
Bezirkschor 1961 – 1976
Jungbläserausbilder über Jahrzehnte
Organist seit 1954
Kuhlo-Medaille für 40 und 50 Jahre

50 Jahre
Jürgen Hindenlang Jahrgang 1942
Tenortrompete
Kirchenchormitglied
unser Mann für alle Fragen bei Bau und Festzeltbau

25 Jahre
Joachim Hindenlang Jahrgang 1969
Bassposaune
Sohn von Jürgen Hindenlang
begeisterter Sportler (Ski, Jugend-Handballtrainer)

Karsten Wittmeier Jahrgang 1973
Tenorhorn seit 2/08, vorher Trompete, künftig Posaune
Schwiegersohn von Manfred Schreiber
Handballer wie viele unserer Bläser

5. Männervesper mit kulinarischer Weinprobe am 7. Mai 2009

Der Saal im Gemeindehaus war bis auf den letzten Platz belegt, als Joachim Dittus das 5. Männervesper eröffnete und den Anwesenden einen unterhaltsamen Abend mit einigen Überraschungen des Abends ankündigte. 60 Männer, jung und alt (und mittelalt) waren der Einladung gefolgt und hatten zuvor den Abend im Foyer mit einem Glas Prosecco begrüßt.

Als Referent des Abend konnte wiederum Reiner Böhmer aus Wilferdingen gewonnen werden, der u. a. aus der "Volxbibel" die Hochzeit von Kana vorlas, jedoch eben in einer sehr volksnahen Version. Dabei handelt es sich um die wundersame Verwandlung von Wasser zu Wein durch Jesus, aber eben in einer Lesart der heutigen Zeit.

Udo Stöckle übernahm die musikalische Untermalung des Abends am Flügel.Hermann und Gerd Wagner stellten 6 Weine aus badischen und württembergischen Anbaugebieten mit ausgiebigen Erklärungen vor, die von den Männern verkostet wurden.
Nach der ersten Weinprobe kam die wohl größte Überraschung des Abends: das Duo Udo Stöckle / Werner Parsch. Werner Parsch sang die Arie des Papageno aus Mozarts „Zauberflöte“, begleitet am Flügel von Udo Stöckle.

Nach der zweiten Weinsorte wurde das Vesper gereicht, wiederum exzellent zubereitet und organisiert durch Günter Weis und Team (Jutta Dittus, Susanne Soldinger und Ehefrau Uschi Weis).

Zwischen den einzelnen Weinsorten gab Hermann Wagner einige humorvolle Einlagen zum Besten. Auch das Duo Stöckle / Parsch kam nochmals zum Auftritt.

Zum Ausklang des geselligen Beisammenseins dankte Pfarrer Christoph Lang den Aktiven des Abends und schloss mit einem Abendgebet das insgesamt sehr gut gelungene 5. Männervesper gegen 22:15 Uhr.

Dieses Männervesper war wohl eine Steigerung der bisher stattgefundenen Vesper. Es sind alle gespannt, was das 6. Männervesper im Oktober für Überraschungen bereit hält. Übrigens, das Männervesper ist ökumenisch, also für alle Konfessionen offen.

Egon Stratmann

Der berühmte Blick über den eigenen Kirchturm hinaus soll sich diesmal nicht auf den ganzen Kirchenbezirk Bretten richten – über den Bezirk, seine Organe (Bezirkssynode, Bezirkskirchenrat) und Einrichtungen (z.B. Diak. Werk Bretten, Bezirkskantorei) wurde in einer früheren Ausgabe von mittendrin schon berichtet. Die „Regio“ soll heute mal im Scheinwerferlicht stehen. Mit diesem Begriff sind die vier Kirchengemeinden Gondelsheim, Jöhlingen, Weingarten und Wössingen gemeint. Und damit die Menschen, die in diesen vier Orten wohnen, vor allem die Ehren- und Hauptamtlichen dieser Gemeinden.

Sinn und Zweck der „Regio“ ist es, dass sich neben der größeren Einheit des Kirchenbezirks kleinere nachbarschaftliche Regionen finden, in denen wir im Kirchenbezirk enger zusammen arbeiten, mehr Begegnung schaffen und auch von einander lernen. Auf der Ebene der Hauptamtlichen geschieht das u.a. durch regelmäßige Austausch-Treffen, bei denen gemeinsame Veranstaltungen und Gottesdienste geplant werden, aber auch durch kollegiale Beratung und Vertretungspläne – so vertreten sich i.d.R in Ferienzeiten oder bei Fortbildungen jeweils Weingarten und Jöhlingen gegenseitig, sowie Gondelsheim und Wössingen.

Im Blick auf die Gottesdienste sind die gemeinsamen Predigtreihen zu nennen, wie wir sie auch am Anfang dieses Jahres wieder durchgeführt haben. Die Resonanz auf Seiten der Hauptamtlichen wie auch von den Gemeindegliedern ist sehr gut, da so mehr Begegnung in der Regio möglich ist und das Kennenlernen untereinander gefördert wird. Am Festtag Christi Himmelfahrt hat der Regio-Gottesdienst im Grünen (an der Fraueneiche) mittlerweile seinen festen Ort, dazu kommen Regio-Gottesdienste am 1. Sonntag nach Ostern und am 1. Sonntag nach Weihnachten, die wir jeweils in einer Gemeinde zentral feiern und dazu in allen Regio-Gemeinden einladen.

Schön, dass sich immer wieder Menschen auf den Weg machen, wie zuletzt beim Bläsergottesdienst im April und an Christi Himmelfahrt! Weitere aktuelle Infos zum Bezirk und zur Regio unter: **www.kb-bretten.de**

Kooperation mit dem Seniorenzentrum Kronengarten
Schulanfänger der Kindertagesstätte Oberlinhaus auf Entdeckungstour

Unsere Schulanfänger hatten die Möglichkeit, das Seniorenzentrum Kronengarten zu besichtigen. An drei Dienstagen nahm sich Frau Soldinger Zeit für uns und führte jeweils eine Gruppe durch das Seniorenzentrum.

Zuerst bekamen wir einen kleinen Einblick in das Aufgabenfeld der Schwestern:
Blutdruck messen, Herztöne mit dem Stethoskop abhören, welche die Kinder dann selbst bei sich überprüfen konnten, und Verbände anlegen, die an verschiedenen Körperteilen der Kinder fachmännisch demonstriert wurden.
Danach zeigte uns Frau Soldinger die vielen technischen Hilfsmittel, die für die Pflege notwendig sind und die Kinder in großes Staunen versetzten.

Wir durften das Pflegebett rauf und runter fahren lassen. Mit dem Rollstuhl fahren.
Und den Badewannenlifter ausprobieren.
Auch erfuhren wir einiges über die Tagespflege und bewunderten die kreativen Arbeiten, die dort entstanden sind.

Vielen Dank an Frau Soldinger, für die aufgebrachte Zeit, die kindgerechten Erklärungen und die verschiedenen Erfahrungsmöglichkeiten, die wir bei diesem Besuch sammeln konnten.

Kerstin Feurer

CVJM Wössingen e.V.

PROJEKT GALA-ABEND

Nach dem Projekt Kochen mit Kids war es nun wieder Zeit für ein Projekt mit Jugendlichen. Es entstand die Idee, einen Gala-Abend auf die Beine zu stellen. Dazu trafen sich einige Jugendliche freitags abends um eine GALA zu planen und zu organisieren. Zuerst musste der Spendenzweck geklärt werden. Schnell stand fest, dass durch die Spenden-Gala Kindern und Jugendlichen geholfen werden soll. Darauf hin wurde Informationsmaterial von einigen Organisationen besorgt und in der Gruppe vorgestellt. Bei der Abstimmung war die Mehrheit des Projektteams für LIFEGATE. Pfarrer Lang erklärte sich bereit, den Gala-Abend als Schirmherr zu unterstützen.

Jetzt möchten Sie bestimmt wissen, was sich hinter LifeGate verbirgt? LifeGate ist eine Organisation die körper- und lernbehinderte Kinder und Jugendliche im Westjordanland unterstützt. Die Jugendlichen werden dort medizinisch betreut, können dort zu Schule gehen und erlernen einen Beruf. Damit Sie ein selbständiges Leben führen und durch ihre Arbeit ihre Familie unterstützen können. Natürlich werden die Schützlinge auch noch nach der Ausbildung durch Mitarbeiter von LifeGate betreut und bei ihren Familien besucht. LifeGate ist für die behinderten Kinder im Westjordanland der Weg zur Rehabilitation und zur Integration.

Um einen Gala-Abend auf die Beine zu stellen, musste an einiges gedacht werden. Es mussten Plakate und Handzettel entworfen, das Programm geplant und vieles organisiert werden. Zu Beginn unserer Treffen setzten wir uns Teilziele, die wir versuchten an diesem Abend zu erreichen. In Gruppen bearbeiteten wir die einzelnen Punkte. Zum Schluss stellten wir die einzelnen Ergebnisse der Gesamtgruppe vor. Stets beendeten wir den Abend mit einem Impuls und einer Gebetsgemeinschaft.

Trotz vieler chaotischer Vorbereitungen entsteht langsam ein buntes Bühnenprogramm mit Musik, Tanz, Quiz, Sketche und Information über LifeGate. Selbstverständlich wird auch an das leibliche Wohl gedacht. Jetzt bleibt uns nur noch zu hoffen, dass die Gala am 13. Juni 2009 ein Erfolg wird. Aber eines ist sicher: durch das Projekt wurden viele Herausforderungen angenommen und neue Fähigkeiten entdeckt.

Falls auch Sie die behinderten Kinder im Westjordanland unterstützen möchten können Sie dies gern tun.

Spendenkonto: 22 67 581
Sparkasse Mainfranken Würzburg
BLZ 790 500 00

Renovierungen im Gemeindehaus Obergeschoss

Das 1978 erbaute Gemeindehaus ist in einigen Bereichen erkennbar in die Jahre gekommen. So beschloss der Kirchengemeinderat 2008, den Erlös der Sammlung des Ortskirchgeldes für die Renovierung des Mehrzweckraumes im Obergeschoss zu verwenden.
Die notwendig gewordenen Arbeiten wurden ausgeschrieben und dann jeweils an den günstigsten Bieter vergeben.
So konnte mit den Arbeiten im März 2009 begonnen werden. Als erste Maßnahme wurde die Wärmedämmung auf den heute aktuellen Stand gebracht, um die Kosten für die Heizung zu reduzieren. Zum Speicher hin wurde eine 100 mm starke Wärmedämmung auf die Mauerwerkswand aufgebracht und die Schrägfläche des Daches wurde in der Isolierung um 60 mm verstärkt.

Weiterhin hatte der Raum eine nicht besonders gute Akustik. Also wurde auch hier etwas für die klagenfreie Nutzung getan in Form einer Akustikdecke, die z.B. das Proben von Blechbläsern günstig beeinflusst. In diese Akustikdecke wird in den nächsten Tagen durch ortsansässige Handwerker eine neue Beleuchtung eingebaut. Die bisherige Beleuchtung entsprach nicht mehr den technischen und gesundheitlichen Anforderungen (die Leuchten waren PCB-haltig).

Die Malerarbeiten an den Wänden erfolgt nach Fertigstellung der Bauarbeiten. Als letzte Maßnahme müssen noch die neuen Tische und Stühle geliefert werden.

Wir gehen davon aus, dass der Raum bis Ende Juni fertiggestellt sein wird.

Egon Stratmann

Aktion Opferwoche der Diakonie 2009

„Ich freu mich auf dich!“ – so lautet das Motto der diesjährigen Aktion Opferwoche der Diakonie. Wenn man das Motiv betrachtet, sieht man eine ältere Frau, die ein wenig traurig und ungewiss in die Ferne schaut. Da ist nichts, was ihren Blick einfängt. Sie scheint einsam und ohne große Erwartung, dass ihre Einsamkeit durchbrochen werden könnte. Und doch steht da: „Ich freu mich auf dich.“ Sich freuen hat etwas mit Begegnung zu tun. Mit einem Gegenüber. Mit Gespräch und Kontakt. „Sich freuen“ ist das Gegenteil von „einsam sein“. Und offenbar hat auch die Frau auf dem Bild diese Erfahrung gemacht – und die Hoffnung nicht aufgegeben, „Dir“ zu begegnen.

Besonders im Alter wird es schwerer, anderen zu begegnen. Oft lebt man alleine. Es ist mühsam und anstrengend, aus dem Haus zu gehen. Man möchte anderen nicht „zur Last fallen“. Freunde werden weniger. Die Kinder sind oft weit weg und zeitlich sehr eingebunden.

Die Diakonie in Baden bietet zahlreiche Orte und Möglichkeiten, einander zu begegnen sich aufeinander zu freuen – auch und besonders im Alter.

In den Gemeinden, unseren Kirchenbezirken und den mehr als 1.500 Angeboten vom Krankenhaus bis zum Kindergarten, von der Sozialstation bis zum Seniorenheim, von der Jugendhilfeeinrichtung bis zur Behindertenwerkstatt, vom Arbeitslosenprojekt bis zur Bahnhofsmission - in ganz Baden setzen sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit viel persönlichem Engagement und fachlichem Können für Menschen in Not ein und schenken neue Hoffnung und Grund, sich zu freuen.

Die diesjährige Aktion Opferwoche fördert ganz besonders Projekte, die älteren Menschen das Leben erleichtern, Wege aus der Isolation eröffnen und die Begegnung von Älteren und Jüngeren ermöglichen und fördern.

So soll zum Beispiel dementen, auch bettlägerigen Menschen mit einer herzlichen und fröhlich machenden „Clownsvisite“ neue Lebensfreude geschenkt werden. Oder anderen, die mit dem schweren Schicksal des Todes des Lebensgefährten zurechtkommen müssen, Möglichkeiten geboten, neu ins Leben zurückzukommen.

Auch Sie können mit dazu beitragen, dass sich ältere Menschen wieder freuen können! Durch Ihren persönlichen Einsatz Indem Sie einmal bei einer diakonischen Einrichtung vorbeigehen und fragen, wie Sie helfen können. Und indem Sie bei unserer Aktion Opferwoche mitmachen... indem Sie mit Ihrer Spende, den Menschen, denen geholfen wird, wirksam zeigen: Wir freuen uns auch auf euch.

Dr. Ulrich Fischer
Landesbischof

Diakonie
Aktion Opferwoche 2009
www.diakonie-baden.de

Dieser Ausgabe von „mittendrin“ haben wir Sammeltüten und eine kleine Informationsbroschüre beigelegt. Die Tüten können Sie in die Kollektenkästen in der Kirche oder in den Briefkasten des Pfarramts einwerfen.

Es wurden kirchlich getauft und damit zu Gliedern der Evang. Kirche am:

07.12.2008 Tamara Sara Simon
Eltern: Markus und Tanja Simon
Wössingen, Prinz-Max-Str. 3

08.02.2009 Jonathan Jochen Rabener
Eltern: Andreas und Stefanie Rabener
Wössingen, Steinerstr. 17

11.04.2009 Marc Aaron Binder
Eltern: Thomas und Anja Binder
Wössingen, Bachweg 48

11.04.2009 Colin Morten Kowalczyk
Eltern: Reiner und Hanne Kowalczyk
Wössingen, Auf der Halle 72

11.04.2009 Tamara Laura Dornick
Eltern: Winfried und Gudrun Dornick
Wössingen, Seestr. 20

11.04.2009 Roman Julius Schwald
Eltern: Heinz Werner Dziddek und Eveline Schwald
Wössingen, Friedenstr. 23

11.04.2009 Jessica Anderer
Eltern: Torsten und Jana Anderer
Wössingen, Alte Str. 11/1

11.04.2009 Emine Aliovski
Bretten-Bauerbach, Waldstr. 2

03.05.2009 Ronja Yvonne Lacher
Eltern: Kai und Yvonne Lacher
Wössingen, Durlacher Allee 32

03.05.2009 Linda Anna-Lena Müller
Eltern: René und Ilonka Müller
Wössingen, Hermann-Hesse-Weg 1

Es wurden kirchlich getraut und haben ihren Lebensweg unter den Segen Gottes gestellt am:

23.05.2009
Thomas Jerabek und Sina Cathrin, geb. Abele
Steinerstr. 2, Wössingen

30.05.2009
Florian Plag und Christine, geb. Waidelich
Am Kalkofen 3, Bretten

06.06.2009
Marco Sommert und Yvonne Sommert, geb. Bogun
Burgstr. 33, Wössingen

Die Goldene Hochzeit durften feiern:

11.04.2009
Ewald und Renate Pfeifer
Wössinger Str. 59, Wössingen

Im Vertrauen auf den lebendigen Gott und in der Hoffnung auf die Auferstehung wurden kirchlich bestattet am:

29.11.2008
Elsa Kunzmann, geb. Dahn
Andreas-Wagner-Str. 17, Wössingen
94 Jahre

27.12.2008
Lina Schön, geb. Ehrenfeuchter
Wössinger Str. 22, Wössingen
94 Jahre

07.01.2009
Walter Klingenfuß
Kirchstr. 37, Wössingen
84 Jahre

10.01.2009
Christa Lanz, geb. Weiß
Tannenweg 6, Wössingen
73 Jahre

06.02.2009
Elsa Bimmler, geb. Dittus
Wössinger Str. 10, Königsbach
93 Jahre

13.02.2009
Gertrud Wolf, geb. Keller
Alte Str. 3, Wössingen
85 Jahre

28.02.2009
Sabine Dürr
Prefagstr. 8, Wössingen
38 Jahre

05.03.2009
Marie Moos, geb. Horn
Rappenstr. 18, Wössingen
85 Jahre

24.03.2009
Gerhard Pohl
Prinz-Max-Str. 18, Wössingen
64 Jahre

03.04.2009
Emilie Walz, geb. Talmon
Im Kronengarten 1, Wössingen
87 Jahre

03.04.2009
Eliza Johnstone, geb. Galbraith
Auf der Halle 37, Wössingen
88 Jahre

07.04.2009
Hannelore Weitner, geb. Weitner
Ludwigstr. 8, Wössingen
80 Jahre

11.04.2009
Otto Waidelich
Kelterstr. 28, Wössingen
74 Jahre

16.05.2009
Ruth Schäfer, geb. Wagner
Hallenstr. 15, Wössingen
86 Jahre

Die Goldene Konfirmanden einst und jetzt (22.3.2009)

Die Goldenen Konfirmanden

Die Diamantenen Konfirmanden

Die Diamantenen Konfirmanden einst und jetzt (22.3.2009)

Konfirmanden 2009:

Jessica Anderer, Moritz Bauer, Tamara Dornick, Helen Fahrer, Robin Fahrer, Vanessa Friebolin, Rouven Jost, Christian Lichtner, Katja Lilli, Khira Marquart, Nico Morlock, Annika Müller, Frauke Schneider, Tim Schreiber, Roman Schwald, Julia Soldinger, Nina Soldinger, Sophia Soldinger, Sabrina Sulzer, Janis Stöckle, Silas Stöckle, Fabrice Walz und Lukas Zipf.

Die Eisernen Konfirmanden

Fünfter Internationaler Gospelkirchentag kommt 2010 nach Baden

Vom 10.-12. September 2010 findet in Karlsruhe der 5. Internationale Gospelkirchentag statt. Gospelmusik, das ist die Kirchenmusik der Farbigen: eingängige populäre Musik, die unter die Haut geht, und die quer durch alle Generationen und Geschmäcker auf viele Liebhaber trifft. Gospelmusik, das sind aus der Erfahrung des Glaubens geborene Lieder, gesättigt mit biblischen Texten und Erzählungen, die unmittelbar ansprechen.
Schon in diesem Jahr wirft der Gospelkirchentag seine Schatten voraus: bei zwei Gospelworkshops in Baden mit hochkarätigen Referenten im Herbst dieses Jahres kann man schon einen Vorgeschmack auf den Gospelkirchentag bekommen: Mit Tore W. Aas (Oslo Gospel Choir, Norwegen) und Joakim Arenius (Praise Unit, Schweden) werden zwei bekannte Gospelgrößen, die auch auf dem letzten Gospelkirchentag in Hannover 2008 die Gospelfans begeistert haben, in Baden zu Gast sein. Der Workshop für Nordbaden findet vom 23.-25. Oktober 2009 in Sinsheim statt – Infos und Anmeldung im Pfarramt oder direkt unter **www.gospel.de.**

Das Diakonische Werk im Landkreis Karlsruhe veranstaltet für Seniorinnen und Senioren eine Freizeit vom 10. bis 14. August 2009 im Evangelischen Gemeindehaus Pfinztal-Berghausen.

Je nach Lage des Wohnortes steht ein Zubringerbus zur Verfügung. Auch Tagesgäste, die das Angebot erst einmal kennen lernen möchten, sind herzlich willkommen! Das fünftägige Angebot kostet 175,00 Euro mit Ermäßigungsmöglichkeit bei geringem Einkommen.

Ein buntes Programm gegen Langeweile!

Freuen Sie sich jeden Tag auf ein buntes Programm von 09.00 bis 18:00 Uhr, für das man keine Koffer packen muss! Mit Seniorengymnastik, viel Musik und kreativen Angeboten ist für jeden Geschmack etwas dabei. Aber auch für Entspannung und Ruhe ist ausreichend Zeit. Genießen Sie die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten und werden Sie zusammen aktiv! Die Leitung der Freizeit liegt schon seit vielen Jahren in den Händen von Frau Gertrud Kuhn, die Sie mit ihrem Team durch ein wunderschönes Programm führen wird. Für das leibliche Wohl sorgt unser sympathisches Küchenteam, das sich schon darauf freut, seine Gäste zu verwöhnen.

Das Gemeindehaus Berghausen ist ebenerdig erreichbar und auch für Gehbehinderte gut geeignet. Rollatoren können problemlos eingesetzt und mitgenommen werden.

Nähere Informationen
sowie Prospekthefte erhalten Sie im
Pfarramt oder beim Diakonischen Werk,
Pforzheimer Straße 31, 76275 Ettlingen,
Telefon: 07243 5495-0.
Sie können auch eine E-Mail schicken:
ettlingen@diakonie-laka.de
oder die Homepage besuchen unter:
www.diakonie-laka.de.

Christian Führer
Und wir sind dabei gewesen

Bei diesem Buch handelt es sich um die Erzählung eines normalen und doch so ungewöhnlichen Pastorenlebens in der DDR bis zur Wende und dann in der BRD bis heute.

Christian Führer, der den Augsburger Friedenspreis, gemeinsam mit Michail Gorbatschow, u. a. für seinen Einsatz bei den Friedensgebeten in Leipzig, die letztlich zum Mauerfall führten, erhielt, ist der Autor dieses Buches.

Er erzählt sein Leben, beginnend mit der Kindheit und Studienzeit, fortführend seinen Werdegang, der begleitet ist von seiner Frau und seinen Kindern, vom Dorfpfarrer zum Pfarrer der Stadtkirche St. Nikolai in Leipzig und über die großen Ereignisse vor dem Mauerfall, die Friedensgebete und ihre Folgen, auch für die Geiselbefreiung der beiden Leipziger im Irak, und vieles mehr bis zu seiner Verabschiedung.

Die Nachkriegsgeschichte Deutschlands in der DDR und später im vereinigten Land – gesehen aus der Sicht eines Mannes, der sich als evangelischer Pfarrer immer für die Benachteiligten, die Verfolgten, die sich in Not befindenden Menschen eingesetzt hat und jederzeit mit ihnen auf die Straße ging, um aufmerksam zu machen, ist so fesselnd erzählt, als würde man Christian Führer selbst sprechen hören.

Gleichzeitig gibt die Lektüre auch eine große Portion Geisteshaltung und Zuversicht mit auf den Weg, die einen nachhaltig beeindrucken und stärken.

Christian Führer steht auch in diesem Buch, genauso wie im Leben zu jeder seiner Handlungen und zu seiner Haltung.

Er berichtet so offen, klar und persönlich, dass wir selbst in die Geschehnisse hinein genommen werden, die wir nicht glauben würden, wären wir nicht dabei gewesen.

Ein Zeitzeugnis, wie es berührender und aufbauender nicht sein könnte, authentisch und bewegend.

Dagmar Thom

CD: Mike Müllerbauer: Absoluto guto – cap music 13,45 Euro

Mike Müllerbauers Lieder sind denen, die unseren KigoPlus besuchen, nichts Fremdes. Er macht neue christliche Mitsing-Lieder, die nicht nur für die „Kleinen“, sondern eigentlich für die ganze Familie gedacht sind: „Sei mutig und stark“ oder „Wir bewundern dich“, das sind Lieder um Gott zu loben, aber auch Mutmachlieder. Das Markenzeichen des bayrischen Liedermachers: Für alle Lieder gibt es pfiffige Bewegungen und Tipps zur Gitarrenbegleitung. Mein Lieblingslied auf dieser CD: „Singt für ihn“ – das haben wir auch schon im Familiengottesdienst gesungen, und bei seinem Konzert hier in der Kirche hat Mike das mit uns allen wunderbar einstudiert. Seine CDs gibt es auch bei: www.cap-music.de.

Christoph Lang

Umfrage – Ihre Meinung ist gefragt!

Für die Erstellung von nur einer Gemeindebriefausgabe sind regelmäßig 30-35 Menschen beschäftigt: mit Themen- und Autorensuche, Schreiben, Bearbeiten, Korrigieren, bis hin zur Abwicklung des Drucks und dem Verteilen der Hefte – in der Summe kommen da mehrere hundert Stunden zusammen. Da würden wir einfach gerne wissen, wie Ihnen unser Gemeindebrief gefällt und was wir verbessern können bzw. welche Themen Sie mehr interessieren und welche weniger.

Diesem Gemeindebrief liegt ein Fragebogen bei.

Sie brauchen zur Beantwortung der Fragen nur etwa 5-7 Minuten Zeit. Bitte geben Sie den Fragebogen bis zum 15. Juli im Pfarramt ab! Unter den Rückmeldungen, die wir selbstverständlich anonym auswerten, verlosen wir wieder drei der in diesem Gemeindebrief vorgestellten Bücher bzw. CDs.

Im Herzen unseres Gemeindelebens steht der Sonntagsgottesdienst. Hier hat Freud und Leid seinen Platz, Junge und Alte kommen zusammen, hier wird geweint und gelacht. In der Regel feiern wir um 9.30 Uhr, alle anderen Zeiten finden Sie jeweils gesondert aufgeführt.

Bitte beachten Sie auch unsere wöchentlichen Informationen im Amtsblatt der Gemeinde Walzbachtal und unter www.ekiwö.de. Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen und Gottesdiensten!

12. Juli 09
09:.30 Uhr Gottesdienst mit Anmeldung der neuen Konfirmanden, anschl. Kirchenkaffee

19. Juli 09
09:15 KigoPlus

26. Juli 09
10:00 Uhr Gottesdienst beim FV 04,
Posaunenchor wirkt mit

02. August 09
10:00 Uhr Gemeindefest,
Beginn mit dem Gottesdienst

An den weiteren August-Sonntagen und am 6. September beginnt unser Gottesdienst um 09:00 Uhr.

13. September 09
10:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
(Straßenfest) in der Kath. Kirche Maria Königin
Nachmittags Kaffee und Kuchen / Spielstraße /
Orgelsoirée

20. September 09
11:00 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst
Naturfamilientag Fraueneiche

27. September 09
09:15 Uhr KigoPlus

04. Oktober
10:00 Uhr Erntedank-Gottesdienst

09.-11. Oktober 09
Konfirmanden-Wochenende –
Thema: „Friedensstifter“

18. Oktober 09
19:00 Uhr Geistliche Abendmusik in der Kirche

23. Oktober 09
19:30 Uhr Männervesper (Bürgersaal)

15. November 09
09:15 Uhr KigoPlus
10:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
zum Volkstrauertag in Jöhlingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von Mittendrin (Winter 2009) ist der 1. Oktober 2009.